



SCHOOL-SCOUT.DE

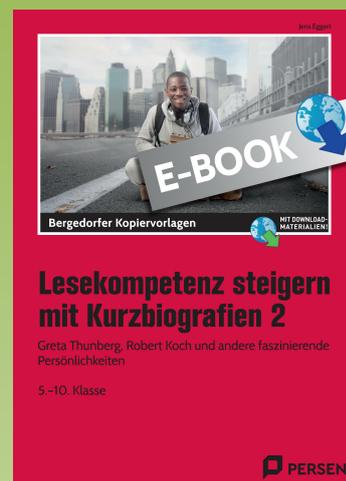
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lesekompetenz steigern mit Kurzbiografien 2

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Jens Eggert

Lesekompetenz steigern mit Kurzbiografien 2

Greta Thunberg, Robert Koch und andere faszinierende Persönlichkeiten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort | 2 |
| Ignaz Semmelweis – Begründer der Hygiene in der Medizin (1818–1865) | 3 |
| Chief Joseph – Heimatlos im eigenen Land (1840–1904) | 5 |
| Robert Koch – Begründer der Mikrobiologie (1843–1910) | 7 |
| Emmeline Pankhurst – Kämpferin für das Frauenwahlrecht (1858–1928) | 9 |
| Karl Landsteiner – Entdecker der Blutgruppen (1868–1943) | 11 |
| Edith Stein – Philosophin, Nonne und Fürsprecherin der Juden (1891–1942) | 13 |
| Elisabeth Selbert – Gleichberechtigung für Mann und Frau in Deutschland (1896–1986) | 15 |
| Hedy Lamarr – Hollywoodstar und Lady Bluetooth (1914–2000) | 17 |
| Katherine Johnson – Rechengenie bei der NASA (1918–2020) | 19 |
| Sally Perel – „Ich war Hitlerjunge Salomon“ (21.04.1925) | 21 |
| Wilma Rudolph – Olympia-Gold trotz Kinderlähmung (1940–1994) | 23 |
| Stephen Hawking – Ein Genie im Rollstuhl (1942–2018) | 25 |
| Ismael Khatib – Ein Herz für den Feind (27.12.1965) | 27 |
| Samantha Reed Smith – Ein Kind als Botschafterin des Friedens (1972–1985) | 29 |
| Willi Weitzel – Wissen verständlich vermitteln (13.12.1972) | 31 |
| Laura Dekker – Weltumseglerin mit 14 Jahren (20.09.1995) | 33 |
| Felix Finkbeiner – Mit einem Referat das Klima retten (08.10.1997) | 35 |
| Emma Gonzáles – Kampf gegen den Waffenwahn in den USA (11.11.1999) | 37 |
| Greta Thunberg – Aktivistin für ein besseres Weltklima (03.01.2003) | 39 |
| Lukas Pohland – Hilfe bei Cybermobbing (25.08.2004) | 41 |



Vorwort

Manche sagen: „Aller guten Dinge sind drei!“ Nach „Alfred Nobel, Sophie Scholl und Co.“ und „Lesekompetenz steigern mit Kurzbiografien“ haben Sie hier nun die dritte Mappe mit wieder zwanzig Kurzbiografien von je zehn Männern und Frauen vorliegen, die aufgrund ihrer besonderen Geschichten für interessante Schulstunden sorgen werden. Alle diese Persönlichkeiten zeichnen sich durch besondere Taten, Fähigkeiten oder Erlebnisse aus. Sie waren (und sind) deshalb ein starker Anreiz für meine Schülerinnen und Schüler, sich intensiv mit ihnen auseinanderzusetzen und regten zu spannenden Unterrichtsgesprächen an. Ein großer Vorteil war dabei, dass es zu manchen Persönlichkeiten Kinofilme über deren Leben und Wirken gibt. Das lässt dann die gelesenen Geschichten nochmals in einem anderen, besonderen Licht erscheinen. Hier seien erwähnt: „Ich kämpfe niemals wieder“ (Chief Joseph), „Hidden Figures“ (Katherine Johnson), „Das Herz von Jenin“ (Ismael Khatib), „Suffragette“ (Emmeline Pankhurst), „Sternstunde ihres Lebens“ (Elisabeth Selbert).

Erfreulich war, dass einige der vorgestellten lebenden Personen, ihre Kurzbiografien durchgelesen und ihr positives Feedback zu deren Lebensgeschichten gegeben haben. Zum Beispiel Sally Perel, der im Alter von 95 Jahren, dessen Geschichte sowohl in einem Buch als auch im Film unter dem Titel „Hitlerjunge Salomon“ bekannt wurde, auf die Biografie geantwortet und diese als lesenswert bezeichnet hat. Ebenso hat sich die jüngste Weltumseglerin Laura Dekker für die Biografie bedankt. Ein besonderer Dank geht auch an Willi Weitzel, Felix Finkbeiner und Lukas Pohland.

Bei diesem Werk geht es mir wieder darum, dass mehrere wichtige Punkte mit dem Lesen der verschiedenen Lebensgeschichten und den dazugehörigen Arbeitsaufgaben erreicht werden:

- Die Vorstellung von Vorbildern, die mit ihren Ideen, Taten und Leistungen etwas Besonderes geschaffen oder auch etwas zum Wohle der Menschheit getan haben,
- Vorstellung von Hintergrundwissen zu bestimmten Personen,
- Förderung des Lesetextverständnisses,
- Wiedergabe von Inhalten,
- Stellung beziehen, Argumentieren, pro und kontra,
- das Recherchieren.

Das Besondere bei dieser Sammlung von Persönlichkeiten ist, dass hier sechs junge Menschen vorgestellt werden, die mit ihrem Einsatz gezeigt haben: Man kann etwas erreichen, man muss es nur tun! Gerade diese Geschichten sollen den Schülerinnen und Schülern Mut machen, selbst als Vorbild aktiv zu werden, um beispielsweise in ihrer Schule, im Verein, an ihrem Wohnort oder im regionalen bzw. überregionalen Bereich tätig zu werden. Ich bin überzeugt: Jeder von uns kann Dinge bewegen und positiv auf andere wirken, man muss sich nur überwinden und es tun.

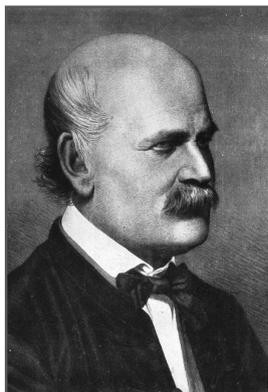
Ich wünsche sowohl Ihren Schülerinnen und Schülern als auch Ihnen selbst viel Spaß beim Lesen dieser Kurzbiografien und hoffe, dass diese Lebensgeschichten wieder zu zahlreichen interessanten Unterrichtsgesprächen führen werden.

Jens Eggert

Ignaz Semmelweis – Begründer der Hygiene in der Medizin

Name:

Datum:



Kupferstich von Jenő Doby, gemeinfrei. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ignaz_Semmelweis_1860.jpg

Name: _____

geboren: _____ in: _____

gestorben: _____ in: _____

Beruf(e): _____

Leistung/Verdienste: _____

Auszeichnungen: _____

Dem ungarischen Arzt Ignaz Semmelweis ist es zu verdanken, dass es heutzutage in der Medizin strenge Hygienevorschriften gibt. Zu seiner Zeit wird er für seine Ansichten und Forderungen, sich vor den Behandlungen von Patienten die Hände zu waschen, nur belächelt, lächerlich gemacht und von Kollegen sogar angegriffen.

Ignaz Philipp Semmelweis wird am 01. Juli 1818 im Stadtteil Buda der heutigen ungarischen Hauptstadt Budapest geboren. Zur damaligen Zeit ist Ungarn Bestandteil des Kaiserreiches Österreich-Ungarn. Nach seinem Abitur studiert er zuerst an der Universität Buda Medizin, später führt er sein Studium an der Universität in Wien weiter und erhält schließlich 1844 seinen Dokortitel.

Er arbeitet an einer Ausbildungsklinik in Wien, in der es zwei Abteilungen für Geburtshilfe gibt: Eine ist für die Ausbildung der Hebammen zuständig, die andere für die Ärzte. Die schwangeren Frauen drängen zu jener Zeit darauf, ihre Kinder in der Klinik der Hebammen zur Welt bringen zu können. Der Grund ist einfach: Die Geburtsklinik der Ärzte hat den Ruf, dass dort der Tod lauere, denn im Gegensatz zur Hebammenklinik sterben in der Ärzteklinik dreimal so viele Frauen an dem gefürchteten Kindbettfieber. Ignaz Semmelweis macht sich wie seine Kollegen Gedanken über die Ursache dieser tödlichen Krankheit. Durch einen Zufall erkennt er den Grund: Mangelnde Hygiene bei den Ärzten ist die Ursache, weshalb viele Frauen nach der Geburt im sogenannten Kindbett sterben.

Er weist seine Studenten deshalb an, dass sie sich nach jeder Leichenöffnung ihre Hände mit einer Chlorkalk-Lösung waschen sollten. Doch leider halten sich viele nicht an diese Anweisung. Zahlreiche Studenten und Kollegen halten diese Anweisung einfach für unnützlich und manche Ärzte greifen ihn für seine „unsinnigen“ Hygieneanweisungen an. Er wiederum wirft seinen Kollegen vor, am Tod tausender Frauen schuld zu sein.

Semmelweis kann sich trotz vorzeigbarer Beweise nicht in der Fachwelt durchsetzen. Das Desinteresse der Mediziner führt dazu, dass er psychisch erkrankt und schließlich von drei Kollegen ohne Diagnose in die Irrenanstalt Döbling bei Wien eingeliefert wird. Semmelweis zieht sich bei einer Auseinandersetzung mit dem Anstaltspersonal eine Verletzung zu, die zu einer Blutvergiftung führt, an der er zwei Wochen nach seiner Einweisung am 13. August 1865 im Alter von 47 Jahren stirbt.

Erst 1867 wird Semmelweis' Erkenntnis durch den schottischen Arzt Joseph Lister bestätigt, der durch die Desinfektion des Operationssaales und des Operationsbestecks die Sterblichkeit der Patienten deutlich senken kann. 1882 wird Ignaz Semmelweis durch eine Veröffentlichung seiner Biographie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die Entdeckung der Desinfektion

Ein Zufall führte ihn auf die entscheidende Spur. Sein Kollege und Freund Jakob Kolletschka, der als Gerichtsmediziner arbeitete, verletzte sich leicht mit einem Skalpell während einer Leichen-sektion. Kolletschka erkrankte an der Leichenblutvergiftung und verstarb.

Semmelweis kam ein schrecklicher Verdacht: Klebte an den Händen der Ärzte, die eigentlich helfen und heilen wollten, der Tod? Er stellte fest, dass der Krankheitsverlauf des verstorbenen Freundes mit dem der verstorbenen Frauen in der Klinik identisch war. In den Arbeitsplänen für die Ärzte und Studenten war der Tagesplan so geregelt, dass diese zuerst Leichen untersuchten und an ihnen forschten. Später führten die Ärzte mit nicht desinfizierten Händen Entbindungen durch, bei denen die Frauen mit den Leichengiften in Kontakt gebracht wurden.

In einem Selbstversuch ging er diesem Verdacht nach. Er infizierte seine Hände mit Eiter und Fäulnis, dass diese danach stanken. Anschließend versuchte er, den Gestank mit Wasser und Seife abzuwaschen, was ihm aber nicht gelang. Er kam zu dem Schluss, dass, solange die Hände „nach Tod riechen“, diese noch immer infiziert sein müssten. Erst mit einer Chlorkalk-Lösung konnte er den Gestank von Tod abwaschen.

Aufgaben:

1. Lies den Text genau durch und fülle den „Steckbrief“ vollständig aus.

2. Welche Aussagen treffen zu?

| | | | |
|------------------------------|--|--------------------------------------|---|
| Ignaz Semmelweis war ein ... | <input type="checkbox"/> österreichischer Arzt | Er arbeitete an einer Klinik für ... | <input type="checkbox"/> Ärzteausbildung |
| | <input type="checkbox"/> ungarischer Arzt | | <input type="checkbox"/> Hebammenausbildung |
| | <input type="checkbox"/> deutscher Arzt | | <input type="checkbox"/> Chirurgie |

| | | | |
|-------------------------------|---|--|--|
| Zum Desinfizieren empfahl er: | <input type="checkbox"/> Essigsäure | Die Frauen wollten ihre Kinder lieber an folgendem Ort zur Welt bringen: | <input type="checkbox"/> Hebammenkrankenhaus |
| | <input type="checkbox"/> Seife und Wasser | | <input type="checkbox"/> Ärztenkrankenhaus |
| | <input type="checkbox"/> Chlorkalk-Lösung | | <input type="checkbox"/> Frauenhaus |

| | | | |
|--|--|--|------------------------------------|
| Sein Freund Kolletschka war von Beruf: | <input type="checkbox"/> Arzt | Die Mediziner seiner Zeit fanden seine Forderungen ... | <input type="checkbox"/> hilfreich |
| | <input type="checkbox"/> Gerichtsmediziner | | <input type="checkbox"/> unsinnig |
| | <input type="checkbox"/> Leichenbestatter | | <input type="checkbox"/> nutzlos |

3. Schreibe die Satzanfänge in dein Heft und vervollständige dann die Sätze mit den passenden Aussagen aus den Texten.

- Die Geburtsklinik der Ärzte in Wien hatte einen schlechten Ruf, weil ...
- Ignaz Semmelweis fand durch Zufall den Grund für den Tod der Frauen, weil ...
- Viele Frauen erkrankten nach der Geburt ihrer Kinder am Kindbettfieber, weil ...
- Semmelweis gab den Studenten die Anweisung, sich die Hände zu waschen, weil ...
- Sein Freund Kolletschka war gestorben, weil ...
- Er empfahl eine Chlorkalk-Lösung zum Händewaschen, weil ...
- Ignaz Semmelweis wurde in eine Irrenanstalt eingeliefert, weil ...
- Er starb an einer Blutvergiftung, weil ...

4. Überlege dir, warum die Kollegen und Studenten, die Ignaz Semmelweis kannten, seine Forderungen nach Desinfektion ablehnten und nicht befolgten.

5. Warum legt man in der Medizin so viel Wert auf Hygiene? Schreibe auf, was du heute darüber weißt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lesekompetenz steigern mit Kurzbiografien 2

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

